

Erfahrungsbericht Auslandssemester an der Mahidol University

Vorbereitung

Die Vorbereitung des Auslandssemesters hat sich doch etwas aufwendiger gestaltet als zunächst gedacht. Das mag aber auch daran liegen, dass ich BWL studiere, die Partnerschaft aber über den FB3 läuft. Es hat sich auch gezeigt, dass andere Austauschstudenten, scheinbar ganz andere formelle Anforderungen hatten. Zum Beispiel sollte bei mir der Sprachtest der Universität (DAAD) nicht anerkannt werden, weshalb ich einen TOEFL machen musste. Wobei jedoch bei anderen deutschen Austauschstudenten lediglich das Absolvieren eines Kurses in Englisch ausgereicht hat.

Das Visum konnte ich entspannt, nach dem ich die Unterlagen von der Mahidol University erhalten habe, auf der Thaeivisa Seite beantragen und habe es dann auch 10 Tage später erhalten. Da dabei aber nur ein Visum für 90 Tage vergeben wird, muss dieses später in einem Immigration Office verlängert werden. Dafür bietet die Universität aber auch einen kostenlosen Shuttlebus an.

Unterkunft

Ich kann empfehlen sich rechtzeitig um eine Unterkunft zu kümmern, da man so mehr Auswahl hat und entspannter ins Semester starten kann. Hierbei wohnen ein sehr großer Teil der Studenten der Mahidol University in der „Tangsin“ Straße in Salaya, in welcher sich ein Studentenwohnheim an das nächste reiht. Das macht es super einfach neue Leute kennen zu lernen und etwas zu unternehmen. Am einfachsten ist es sich ein Zimmer entweder im Bundit (House, Home, Castle...) oder im September zu mieten, da andere Anbieter von eingerichteten Condos häufig nur Verträge für ein Jahr abschließen wollen.

Ich habe mich hier für das Bundit House entschieden, was ich im Nachhinein auch genau so wieder tun würde, da dort ein sehr großer Teil der Austauschstudenten gewohnt haben. Genau so zu empfehlen ist aber auch das Bundit Home, was sich direkt gegenüber befindet. Die beiden Wohnheime unterscheiden sich quasi nicht und teilen sich einen großen Pool in der Mitte. Neben dem großen Pool gibt es noch ein Fitnessstudio, in welchem es Kurzhanteln und verschiedene Geräte und Kabelzüge gibt. Für ein kleines Training zwischendurch ist das vollkommen in Ordnung. Außerdem gibt es noch Waschmaschinen und Trockner auf den Dächern und im Parkhaus des Bundits.

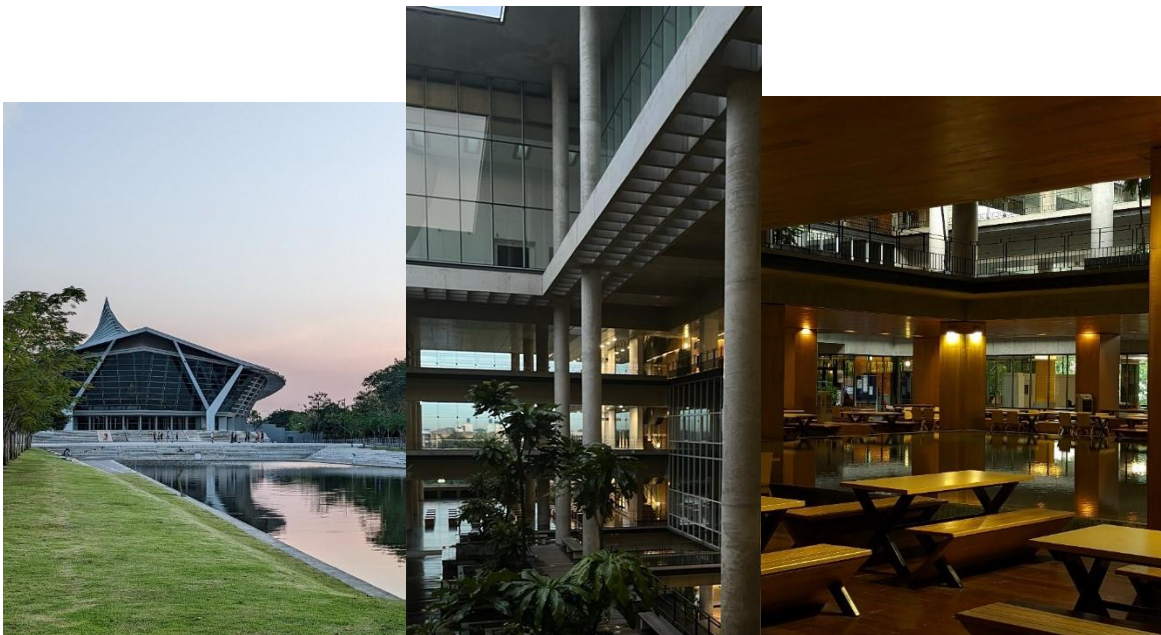
Studium am Mahidol University International College

Allgemeines

Generell ist das Studium an dem MUIC sehr schulisch. Das drückt sich vor allem durch die Anwesenheitspflicht (80%), die Pflicht Schuluniform zu tragen und die vielen Hausaufgaben, die man bekommt, aus. Außerdem ist der Unterricht grundsätzlich mehr wie in der Schule. Die Kurse haben meist eine Größe von 20-40 Studenten.

Auch sehr aufgefallen ist, dass wir in jedem Kurs Gruppenarbeiten hatten. Dabei sollte man darauf achten, mit wem man eine Gruppe bildet. Wenn man viel reisen und von dem Land sehen möchte und einem die Noten nicht egal sind, muss man sich logischerweise auf seine Mitglieder verlassen können. Dabei empfiehlt es sich keine Gruppen mit internationalen Studenten zu bilden, die den Kurs als Pass-or-Fail belegen.

Die Universitätsgebäude befinden sich in einer parkähnlichen Umgebung mit vielen Sportstätten kleinen Gärten und Teichen, durch die überall Warane schleichen. Es gibt viele verschiedene Gebäude mit jeweils verschiedenen Mensen. Die Essensauswahl ist also sehr groß und das Essen auch sehr günstig.



Es war wirklich sehr einfach sowohl Thailänder als auch internationale Studenten kennenzulernen. Die Thailänder waren sehr interessiert an einem und immer sehr freundlich und zuvorkommend, so dass man sich direkt sehr willkommen gefühlt hat.

Kurswahl

Vor der Abreise und beginn der Veranstaltungen war es relativ undurchsichtig welche Kurse angeboten werden. Es gibt aber an sich ziemlich viele Kurse an der Universität. Da ich BWL mit FiRST-Schwerpunkt studiere, sind da zwar viele Kurse rausgefallen, es war aber trotzdem möglich eine gute Kurswahl zu machen. Abseits von den für mich passenden Schwerpunktkursen gibt es eine große Auswahl an verschiedensten Kursen mit teilweise sehr interessanten Exkursionen. Allgemein würde ich empfehlen möglichst viele General Studies für das Auslandssemester freizuhalten, da man so Kurse wie „Thai language and culture“ wählen kann und sich wegen den Noten nicht stressen muss.

Ausführliche Erfahrungsberichte zu den einzelnen (BWL-) Kursen sind im MobilityOnline Portal der HSG zu finden. Außerdem kann man dem International Office des MUIC schreiben, um ausführlichere Kursbeschreibungen zu erhalten.

Sobald dann die Wahl der Kurse ansteht, kann man als Austauschstudent bereits vor den Thailändern wählen, so dass man seine Wahl ziemlich sicher bekommt. Dabei würde ich darauf achten die Kurse so zu wählen, dass man möglichst viele freien Tage hat, um somit Reisen in oder um Thailand zu ermöglichen.

Meine Kurse:

Risk Management and Derivatives:

In diesem Kurs wurden Grundlagen des Riskmanagements anhand von interaktiven Lehrveranstaltungen in MatLab beigebracht. Es gab in dem Kurs keine Klausuren, sondern lediglich einen kleinen MatLab-Test. Der Rest der Benotung fand durch viele Präsentationen und Abgaben statt. Dabei handelte es sich um Präsentationen zu verschiedenen Themen. Wir mussten uns als finales Projekt aber auch ein Start-Up ausdenken und entsprechend erlerntes Wissen darauf anwenden.

Im großen Ganzen hat mir der Kurs sehr gut gefallen und ich habe das Gefühl wirklich etwas gelernt zu haben.

Business Finance for Entrepreneurs:

In Business Finance haben wir uns mit den typischen Bewertungsmethoden von Projekten, Aktien und Anleihen beschäftigt. Dabei gibt es eine Midterm und eine Final Klausur.

Außerdem mussten wir uns auch hier ein Start-Up in Thailand ausdenken und dieses umfassend modellieren. Zudem gab es auch noch zu jedem Kapitel kleine Quizze, die Zuhause bearbeitet werden müssen.

Der Kurs hat mir sehr gut gefallen und ist mit etwas Disziplin gut zu schaffen. Dadurch, dass man umfassend zu Kosten, Assets und sonstigen Gegebenheiten in Thailand recherchieren muss, nimmt man wirklich etwas Sachliches aus dem Kurs in die „Auslandserfahrung“ mit auf. Gezeigt hat sich aber, dass die Midterms nicht zu unterschätzen sind, da hier recht viele Leute durchgefallen sind und dass das Projekt vom Arbeitsaufwand auch nicht zu unterschätzen ist.

Management of Business Information:

In dem Kurs werden grundlegende Methoden zur Verwaltung, Analyse und Visualisierung von Daten in Unternehmen beigebracht. Das geschieht hierbei in Excel und PowerBi. Geprüft wird auch hier über Midterms, Finals und ein Projekt. Zusätzlich werden noch Abgaben (, die unangekündigt in den Stunden stattfinden) benotet.

Der Kurs ist an sich nicht schwer und man lernt sicher etwas was man später gebrauchen kann. Der Unterricht war nur sehr frontal und die Geschwindigkeit zu Beginn sehr langsam. Ich würde mir zweimal überlegen diesen Kurs zu belegen, da er, zu mindestens bei meinem Dozenten, zu weniger Flexibilität im Semester, beigetragen hat.

Managerial Accounting:

Der Kurs war wirklich sehr einfach, jedoch trotzdem, durch ein Projekt und sehr viele Abgaben sehr arbeitsintensiv. Die finale Klausur, die einen Großteil der Note ausmacht, hat dabei nur eines von vielen Themen behandelt und hatte meiner Meinung nach kaum eine Aussagekraft.

Ich würde den Kurs wirklich nicht empfehlen.

Salaya und Bangkok

Salaya ist der Stadtteil, in dem sich die Universität befindet. Man sollte sich bewusst sein, dass er recht weit außerhalb der Innenstadt liegt. Mit dem Taxi / Motorroller ist man in circa 35 Minuten in Bangkok. Jedoch gibt es auch in Salaya eine Menge zu tun und zu erkunden. Es gibt zum Beispiel zwei Essensmärkte direkt in der Tansin-Straße mit großen OutdoorBars, eine große Mall 10 Minuten entfernt, einen Park und generell überall interessantes Essen zum auszuprobieren.

Transport

Um täglich zur Uni zu kommen bietet es sich an den Bundit Shuttle Bus zu nehmen, der den ganzen Tag zwischen Tansin und Universität hin und her fährt (ein weiterer Vorteil des Bundits). Wenn es schneller gehen muss oder der Bus ist zu voll, kann man auch das Motortaxi oder ein normales Taxi nehmen. Das kostet etwas 0,60€.

Möchte man nach Bangkok kommen lohnt es sich am meisten sich ein Taxi zu nehmen oder eines über eins der vielen Apps zu bestellen. Eine Fahrt nach Bangkok kostet etwa 6€. Dabei findet man auch immer Leute, die sich eines teilen wollen. Sollte man kein Taxi über eine App zu empfehlen, kann ich empfehlen den Taxi Fahrern klar zu machen, dass man das Taxi nur mit Taximeter nimmt (bis auf einige Ausnahmen, wo man keine andere Wahl haben wird) und wenn man in einem Taximeter-Taxi sitzt per Weis auf die Route auf Google-Maps anzudeuten, dass der Taxifahrer mit einem keine Schleifen fahren kann.

Am günstigsten und unabhängigsten ist man jedoch mit dem Motorroller, welcher je nach Modell für circa 60-120€ / Monat (hier immer verhandeln) gemietet werden kann. Somit kann man dann auch viel freier die Gegend in und um Salaya erkunden und Orte sehen, die man so anders schlichtweg nicht erreichen kann. Man sollte sich nur bewusst sein, dass man keinerlei Versicherungsschutz hat und den Verkehr besonders zu den Rush Hour Zeiten nicht unterschätzen.

Reisen

Durch den Standort in Bangkok bietet es sich wunderbar an Südostasien zu erkunden. Hier haben sich immer wieder kleine oder größere Gruppen für Reisen während des Semesters gebildet. Zu empfehlende Reiseziele waren zum Beispiel: Krabi, Chiang Mai und die Gegend um Chiang Mai. Da ich im Trimester 1 in Thailand also im Wintersemester in Bremen studiert habe, bin ich mehr oder weniger direkt nach den Klausuren in Bremen direkt nach Bangkok geflogen und hatte somit noch genug Zeit nach dem Auslandssemester andere Länder zu bereisen. Dabei kann ich empfehlen, sich grundsätzlich pro Land / Ort etwas mehr Zeit zu nehmen und dafür weniger zu sehen.

Finanzielles

Allgemein ist Thailand natürlich um ein Vielfaches günstiger als Deutschland. Für mein Apartment im Studentenwohnheim habe ich 6900 THB (190€) kalt + circa 40€ für Strom und Wasser. Hier ist der Verbrauch der Klimaanlage nicht zu unterschätzen. Andererseits waren die Stromabrechnungen teilweise auch nicht wirklich schlüssig. Wenn einem das klar wird, da man zum Beispiel nicht lange dort war, kann man definitiv zum Büro des Heims gehen und darüber reden. Außerdem habe ich 4000 THB (111€) / Monat für meine Motorrollermiete gezahlt. Ein Essen in Salaya bekommt man zwischen 30 und 300 THB (0,83-8,3€). Auch das Reisen ist sehr günstig in Thailand. Ein wirklich gutes Hotel Doppelzimmer kostet zwischen 20 und 50€ und Hostels bekommt man für ein paar Euro. Auch Zugfahrten, Busfahrten und Flüge sind sehr günstig. Ein Inlandsflug in den Norden/Süden kostet circa 25€/Strecke.

Allgemein kann ich empfehlen ein Konto bei einer Thailändischen Bank zu eröffnen. Das ist wirklich einfach, spart Geld und das Bezahlen per QR-Code oder Online Banking sehr komfortabel. Dazu würde ich ein Konto bei der Kasikorn, SCB oder Bangkok Bank eröffnen, da diese viele ATMs in ganz Thailand haben und Online Banking Service für viele Angebote und Dienstleistungen haben. Vorteil der SCB Bank ist, dass sich eine englischsprachige Filiale auf dem Campus befindet und diese mit dem Eröffnungsverfahren für Internationale Studenten vertraut sind. Bei anderen Banken empfiehlt es sich einen Thailänder um Begleitung zu fragen.

Geld kann dann am besten über Wise auf das Konto überwiesen werden. Somit spart man sich die 200 THB bei jeder Abhebung über Kreditkarte, was sich bei den Abhebungslimits von circa 200€ summiert und bekommt bessere Wechselkurse als die von Visa oder Mastercard. Nichtsdestotrotz sollte man immer eine Kreditkarte mit kostenloser Auslandsnutzung dabei haben, da man sonst mit einem leeren oder kaputten Handy schlecht dasteht.

Bezüglich der Krankenversicherung habe ich mich für die Mawista entschieden, da es diese mit 35€ pro Monat die absolut günstigste Möglichkeit ist. Beachten sollte man hier aber die 15% Selbstbeteiligung, die jedoch auf 250€/Jahr limitiert ist.

Sicherheit

Ich habe mich in ganz Thailand immer sehr sicher gefühlt. Durch die Mentalität der Thailänder (und den Einfluss des Buddhismus), wird man kaum Aggressionen in jeglicher Form wahrnehmen, was ich wirklich zu schätzen gelernt habe. Befand ich mich nicht gerade in Touristengebieten oder in einem Taxi in Bangkok(!), habe ich nie darauf geachtet, wie viel Rückgeld ich bekommen habe. Auch haben die Menschen immer ihre Helme an den Seitenspiegel der Motorräder gehangen und häufig ihre Schlüssel in den Motorrädern stecken lassen. In Relation zum Lebensstandard der Leute (in ärmeren Gegenden) und der Kaufkraft des Geldes war das eine wirklich sehr schöne Erfahrung und im Alltag allgemein sehr angenehm.

Die Medizinische Versorgung ist besonders in Salaya sehr gut, da die Universität eine renommierte Medizinuniversität mit zugehörigen Krankenhäusern in der Nähe ist. Um einen Besuch aber vorab schon zu vermeiden, kann ich empfehlen sich bezüglich gewissen Risiken für eine Lebensmittelvergiftung zu informieren (einen normalen verdorbenen Magen wird man sich sicherlich holen) und es zu vermeiden (viele) Mückenstiche zu bekommen, da es besonders in der Regenzeit in Salaya sehr viele Mücken gibt. Hier haben sich nämlich während meiner Zeit zwei Studentinnen mit Denguefieber angesteckt, mit dem nicht zu spaßen ist.

Fazit

Ich war mit meiner Wahl mein Auslandssemester in Thailand zu absolvieren wirklich sehr zufrieden und würde die Wahl wieder genauso treffen. Ich konnte Thailand und wie die Thailänder leben wirklich sehr gut kennenlernen und wahr froh Studenten aus der ganzen Welt an der Uni treffen zu können und habe mich durchgehend sehr wohl und willkommen gefühlt. Man sollte sich aber bewusst sein, dass es sich auch nicht um einen reinen Urlaub handelt und den Workload der Uni nicht unterschätzen. Eine gute Organisation, ein guter Draht zu den Dozenten und gute Teams für die Gruppenarbeiten sind hier Key um die Balance zwischen Reisen und Freizeit und Universität zu finden.